

Suchen ...

Monat

2020

Alle

Filter

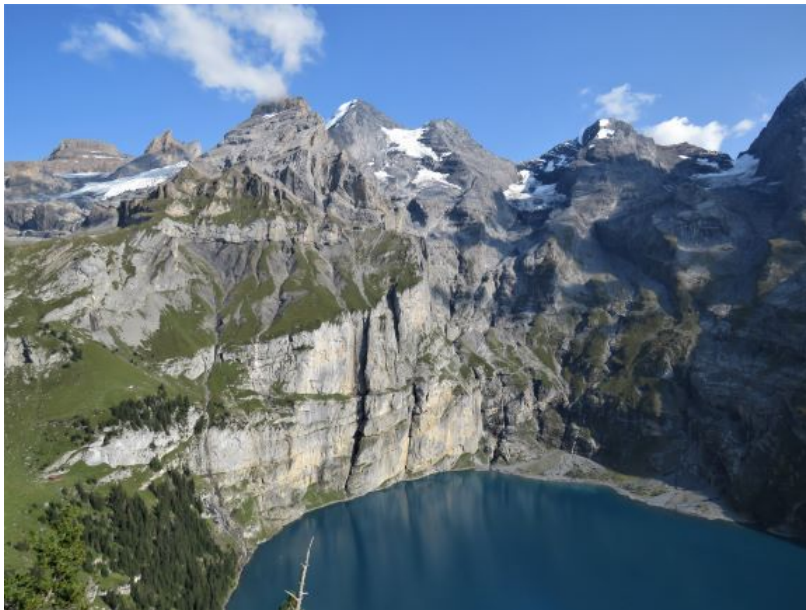
Bergwanderwoche in den Berner Alpen vom 12.09 bis 19.09.2020 (/berichte/bergtouren/393-bergwanderwoche-in-den-berner-alpen-vom-12-09-bis-19-09-2020)

von Ulrich Gimbal

Meine dritte Wanderwoche im Jahr 2020 war ebenfalls sehr erfolgreich. Es gab 2 Teilnehmer. Bei bestem Wetter ging es vom Kandertal/Rhonetal u.a. auf einen 3000er und auf einen Aussichtsberg in Nähe des Thuner Sees. Bei 6 Touren wurden etwa 7025 Höhenmeter erstiegen.

Tag 1: Wandertour zum Oeschinensee / Oberbärgli- und Schaflägeralm

Von Hotel-Quartier (auf 1170m) wanderten wir in einem kurzen Marsch zur Talstation der Oeschinen-Seilbahn. Per Bahn stiegen wir bis auf 1683 Meter. Nun startete die Wanderung in Richtung Oeschinensee, bzw. Oberbärglialm. Es ging erst in Richtung See, dann entlang eines Bergsteigs oberhalb am See vorbei. Der Steig führte über den Heuberg-Gipfel (1940m) und mit vielen schönen Tiefblicken auf den See weiter zur Oberbärglialm 1978m. Nach kurzer Rast entschlossen wir uns weiter in Richtung Hochtürli-Passhöhe zu wandern. Eine weitere Rast legten auf dem Schafläger-Hochplateau (auf 2410m) ein. Von dort gab es noch einen Kurzabstecher in Richtung Hochtürli bis auf eine Höhe von etwa 2580m. Aufgrund fortgeschrittener Zeit starteten wir nun den Rückmarsch. Ziel war es noch eine Gondel der Seilbahn zum Abstieg zu erwischen. Auf gleichem Wege ging es zur Seilbahn-Bergstation zurück. Vor der Bahn stand eine lange Menschenglange an. Die Wartezeit betrug über 30 Minuten. Auf der gesamten Wanderstrecke großartige Blicke auf den See sowie die nahen 3000-Meter-Berge wie Doldenhorn, Gespaltenhorn oder Blümlisalp. In Summe wurden 1100 Höhenmeter absolviert. Gehzeit ca. 6,5 Stunden.



Tag 2: Tour auf den Alpschelehubel 2248m

Als Kontrast zum Tag 1 wanderten wir ab Westseite des Ortes Kandersteg. Am Bahnhof vorbei ging es durch saftiges Wiesengelände und durch Wald ins Alpbachtal/zur Usser Üschene 1595m. Nach teils steiler Wegstrecke auf Forststrassen und Wanderwegen wurde das genannte Almhochtal erreicht. Nach kurzer flacher Strecke im Tal begann der steile Aufstieg zur Alpschele-Hochalm gelegen im Bergmassiv des Gross Loner. An der Alpschelealm 2087m kurze Fotorast. Weiter ging es auf ausgedehnten Wiesen zum Aussichtspunkt Alpschelehubel 2248m. Von dort schöne Fern- und Tiefblicke nach Kandersteg ins Kandertal und auf die umliegenden Gipfel der Berner Hochalpen. Nach längerem Gipfel-, Sonnen- und Fernsichtgenuss begann der Rückweg. Er verlief zunächst leicht aufwärts zum Alpschelgrat 2315m. Von dort steil, nass und rutschig abwärts zur Oberen Alme. Der weitere Pfad war einfacher und mündete in einen Forstweg. Der Weg führt uns später zur Allmenalp, 1729m, einer bewirtschafteten Alm. Dort Pause bei kühlen Getränken. Der Schlussabstieg erfolgte mittels der kleinen Allmenalp-Luftseilbahn. Es wurden ca. 1200 Höhenmeter erklommen. Tourdauer 7 Stunden.



Tag 3: Wanderung zum Lötschenpass 2690m

Zunächst eine Fahrt mit der BLS (Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn) von Kandersteg zum Bahnhof Goppenstein im Lötschental. Von dort mit dem Bus ins Talinnere zur Talstation der Wiler-Luftseilbahn. Per Seilbahn ging's weiter auf die Lauchernalp 1922m. Von dort Wanderung über Almwiesen, später über steinigtes Felsgelände mit kurzen einfachen Kletterstellen (Kategorie 1) zum Lötschenpass 2690m. Unterwegs ergaben sich bereits ab der Bergkuppe Sattlegi 2564m hervorragende Fernblicke auf die Walliser Alpen mit den 4000er-Gipfeln wie der Weissmies- und Mischabelgruppe sowie auf das Weisshorn, das Matterhorn und auf den Dent Blache. Zudem schöne Nahblicke auf das Bietschhorn 3934m im Lötschental. Wir kehrten ausgiebig in der Lötschenpasshütte ein. Nach gutem Essen machte ich noch einen kurzen Abstecher auf einen Vorberg am Kamm des Hockenorns um dort weitere Fernsichtmöglichkeiten zu nutzen. Als höchster Punkt wurden etwa 2820m erreicht. Der Rückweg verlief entlang dem Anstiegsteig/gem. Anreise. Es wurden 935 Höhenmeter erstiegen. Tourdauer ca. 6,5 Stunden inkl. Pausen.





Tag 4: Tour auf den Niesen 2362m

Die Tour begann mit einer Fahrt mit dem Auto zur Talstation der Niesen-Standseilbahn auf 690m (im Kandertal kurz vor Spiez). Am Parkplatz der Bahn starteten wir den Aufstieg zum Niesen-Gipfel. Die erste steile Wegteil lief vorrangig durch Wald. Es ging bei einem fast unerträglichen schwitz-schwülem Wetter aufwärts. Ab der Mittelstation der Bahn (1668m) wurde das Klima erträglicher. Es ging aber steil weiter. Durch Wald und später über Wiesengelände, bzw. zwischen Lawinverbauungen hindurch wurde die Geländestufe des Räbmattli 2086m erklommen. Nun öffneten sich die Fernblicke auf die Berner Alpen. Aufgrund dieses Wetters leider keine optimale Sicht. Es gab zunehmende Wolkenbildung. Nach knapp 4 Stunden wurde der Gipfel des Niesen erreicht (nach ca. 1670 Höhenmetern). Oben gab noch einige kurze Fernsicht-Gelegenheiten auf die Berner Alpen. Danach zogen endgültig Wolken auf und es regnete etwas. Nach ausgiebigem Gipfelgenuss im Restaurant und auf der Bergspitze selbst ging's per Standseilbahn ins Tal zurück.



Tag 5: Tour auf das Gällihorn 2284m

Diese Bergwanderung ging von Kandersteg zunächst zum Ortsteil Eggeschwand. Ab dort weiter, teils steil, in Richtung Spittelmatte. An der Winteregg-Alm auf 1890m bogen wir in den Bergpfad zum Gällihorn ab. Er verlief erst nur mäßig steil, später steil. Direkt unterhalb des großen Felsturms des Gällihorns schwang sich der Weg bis zu einer Zwischenhöhe, dem Gratsattel (2165m) auf. Wir gönnten uns hier eine kurze Rast. Auf einem Pfad ging es nun steil im Felsgelände zum Gipfelkreuz. Ganz oben einfaches Grasgelände mit guter Sicht auf die umliegenden 3000er-Berge, wie dem Altels 3630m, oder dem Rinderhorn 3449m. Nach einer Pause führte uns der Abstieg zum Gratsattel zurück. Wir stiegen jetzt nordseitig ins Alpbachtal/Uscher Üschene 1595m ab (siehe Tour-Tag 2). Auf der Almstrasse, bzw. einem Bergweg kehrten wir nach Kandersteg zurück. Die gesamte Gehzeit betrug etwa 7,5 Stunden bei 1150 Höhenmetern.



Tag 6: Bergtour auf das Sparrhorn 3021m

Als letzte Unternehmung der Wanderwoche starteten wir die „Operation Sparrhorn“. Dazu ging es per BLS-Bahn von Kandersteg durch den Löschbergtunnel zum Bahnhof Brig im Rhonetal. Von dort per Bus zur Talstation der Belalp-Luftseilbahn. Entlang einfacher Wege wanderten über die Belalp-Wiesen zur Südseite des Sparrhorn-Bergkammes. Von dort über einen guten Bergpfad steil zum Gipfel. An der Spitze gute Fernsicht auf die hohen Walliser Alpenberge Rund um das Rhone- und Gomstal. Der Abstieg erfolgte auf dem Aufstiegsweg. Am Steig gute Sicht auf Teile des Großen Aletschgletschers. Die Gehzeit betrug ca. 5 Stunden bei ca. 970 Höhenmetern. Die Rückfahrt erfolgte mit Bus und Bahnen gemäß der Anreise.



Details

Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Bergwanderwoche im Vinschgau/Südtirol vom 08.08 bis 16.08.2020 (/berichte/bergtouren/391-bergwanderwoche-im-vinschgau-vom-08-08-bis-16-08-2020)

von Ulrich Gimbal

Die Bergwanderwoche im Suldner- und Martelltal fand wie geplant statt. Bei sehr gutem Wetter war sie äußerst erfolgreich. Es wurden u.a. 5 Dreitausender bestiegen. Es gab einen Teilnehmer. In der Wanderwoche wurden knapp 7400 Höhenmeter erklommen.

Tag 1: Wanderung zur Tabarettahütte 2556m

Nach der Ankunft im Martelltal unternahmen wir gleichtägig noch eine Kurztour zur Tabarettahütte. Dazu fuhren wir mit der Langenstein-Seilbahn zur neben der Bergstation liegenden Hütte K2 auf 2330m. Von dort nutzten wir den Hangweg zur Tabarettahütte. Der Weg bot schöne Blicke ins Tal und zu den Bergen der Umgebung. Danach Abstieg zum Ort Suldner mit anschließender kulinarischer Einkehr. Es wurden etwa 300 Höhenmeter gelaufen.



Tag 2: Tour auf die Vertainspitze 3545m

Per Kanzel-Seilbahn fuhren wir auf 2349m. Der Wanderweg ab dort ging südöstlich ins Rosimtal bis zum Rosimferner-Gletscher, bzw. dessen Rand. Um den Rand zu erreichen musste unübersichtliches Grobblock-Gelände mittels Kletterei (Kategorie 1) überwunden werden. Nun gings oberhalb am Gletscher entlang. Kurze Wegstücke verliefen auch auf dem Gletscher selbst. Der Weg bog später in den nördlich liegenden steilen Hang ab. In Serpentinaen, stiegen wir bis zu einigen Schneefeldern auf. Nach Überquerung der Felder führte der Pfad steil und mit einfacher Kletterei weiter zum Gipfel. Dort großartige Sicht auf die nahe und ferne Umgebung, u.a. bis zu den Öztaler- und Livignolalpen. Der Abstieg verlief auf gleichem Wege zurück. In Summe wurden ca. 1240 Höhenmeter erstiegen. Tourdauer inklusiver Pausen etwa 7 Stunden. Von der Bergstation der Kanzelseilbahn gings mit dieser ins Tal zurück.



Tag 3: Tour auf die Hintere Schöntaufspitze 3325m

Wanderung von Quartier, Hotel Gampen, zur Talstation der Sulden-Seilbahn. Anschließend Fahrt mit der Bahn bis auf 2610m. Von dort Wanderung an der Madritschhütte vorbei zum gleichnamigen Joch auf 3128m und weiter zum Gipfel der hinteren Schöntaufspitze. Vom Joch bis zum Bergziel teilweise steil. Auf ganzer Strecke viel Wanderpublikum. An der Spitze gute Fernblicke, insbesondere auf die Berge Rund um das Martelltal. Der Rückmarsch erfolgte auf gleichem Wege. Es gab noch eine Einkehr in die Madritschhütte 2820m und einen kurzen Abstecher auf einen Nebenberg der Hütte (ca. 2880m). Ein aufziehendes Gewitter beschleunigte dann den Rückmarsch zur Bergstation der Seilbahn. Die Bahn brachte uns ins Tal zurück. An Höhenmetern wurden 855 erreicht. Die Tourzeit betrug etwa 5 Stunden.



Tag 4: Tour auf das Hintere Schöneck 3128m

Es ging erneut per Bahn vom Talboden auf die Kanzelalm. Nun schwenkten wir nach Norden auf den Weg zur Düsseldorfer Hütte ein. Auf gutem Pfad wurde die Hütte (auf 2721m) nach 1,5 Stunden erreicht. Nach kurzer Rast ging es steil zum Ziel weiter. Unterwegs immer wieder Kletterstellen des Schwierigkeitsgrades 1. Zudem gab es sehr viele Wegstellen, die Schwindelfreiheit erforderten. Der exponiert liegende Gipfel wurde nach insgesamt 3 Stunden erklommen. Dort herrliche Fernsicht, ähnlich wie von der Vertainspitze. Der Abstieg lief in Richtung Kälberalm 2247m. Er war zunächst steil, später dann einfacher. Längere Strecken verliefen durch offenes Wiesengelände. Auf der Alm gab es die verdiente größere Brotzeit. Durch Wald wanderten wir nach Sulden zurück. Die Tour dauerte ca. 7 Stunden (inkl. Pausen). Es wurden ca. 900 Höhenmeter erklommen.



Tag 5: Wechsel vom Sulden- ins Martelltal

An diesem Tage wechselten wir vom Sulden- ins Martelltal. Auf der Fahrt dorthin erledigten wir Einkäufe und besuchten zudem einen befreundeten Almbauern in Stils. Ansonsten genossen wir das hervorragende kulinarische Angebot des neuen Urlaubs-Quartiers im Martelltal, dem Hotel Waldheim.

Tag 6: Tour auf die Kalfanwand 3064m

Wie schon in 2019 wurde dieser Berg auch ein Ziel der Wanderwoche 2020. Vom Talschluss, bzw. der Enzianalmhütte ging es zunächst über Forststrassen, dann über Bergsteige in Richtung Wand. Ein schön gelegener Steig führte auf das Pederköpf zu, bog aber vorher ab und ging über einen Sattel und anschließend durch eine Senke auf einen Kamm zu. Am Kamm selbst gab es einen scharfen Rechtsschwenk. Über grasiges Gelände lief der Steig bis zum Felsgipfel der Kalfanwand. Der Gipfel bot eine Top-Rundumsicht auf die Berge des Martelltals und der nördlichen 3000er-Berge der Ortleralpen, wie Ortler, Zufallspitze und Königspitze. Der Rückmarsch verlief auf gleichem Wege. Es gab aber noch einen kurzen Abstecher auf das Pederköpf 2585m. Die Tour dauerte etwa 6 Stunden bei ca. 1100 Höhenmetern.



Tag 7: Kurztour zur Stallwiesalm 1953m

Es sollte ein gemütlicher Tag mit einer Kurztour vom Quartier zur Stallwiesalm und zurück werden. Ein aufziehendes Gewitter mit langanhaltenden Starkregen hielt uns schließlich länger als geplant in der Alm fest. Dabei probierten wir ausgiebig das kulinarische Angebot der Almküche. Der Abstieg zum Quartier erfolgte demgemäß viel später als geplant. Der Höhenunterschied zwischen Quartier und Alm betrug 415 Meter.



Tag 8: Rundtour von den Flimseen 2371/2563m über die Flimkanzel 2816m zur Soyalm 2072m

Direkt vom Talboden des Martelltals startete morgens die Rundtour über den Kamm der Flimkanzel. Wir bogen beim Ort Gand in den Weg zur Unteren Flimalm/zum Bärenstein ein. Nach unzähligen steilen Kehren im Wald und teils gesicherten Abschnitten (Treppen, etwas vergammelt, Stand 8/2020) kam das Almgelände endlich in Sicht. Dort kurze Rast. Durch Wald und wieder steil verlief der Weg zum Kamm am Bärenstein auf etwa 2190m Höhe. Über Kuhwiesen später es weiter zur Oberen Flimalm 2235m, anschließend nur wenig steil durch offenes Gelände zum Unteren Flimsee. Ein erneuter Steilanstieg ließ uns bald den Oberen See erreichen. Vor Ort machte wir eine längere Rast. Hinter dem See begann der nächste Steilanstieg zum Kamm der Flimkanzel bis auf 2816m. Von dort eine Top-Aussicht auf die gesamte Umgebung, wie das Martelltal, die südlichen Ötztaler Alpen sowie auf die Zufrittspitz-Gruppe. Tief unten grüßten die beiden klaren grün-blau-schimmernden Flimseen, welche wie große Augen in der Landschaft lagen. Nach längerer Pause stiegen wir zur Soyalm ab. Dazu gings zunächst zum untersten Punkt des Flimkanzel-Kammes auf etwa 2600m. Im Wegverlauf gab es dann noch 2 Linksschwenks ins Tal der Soyalm. Über beweidetes Kuhwiesengelände weiter zur Alm. Dort kurze Trinkpause mit anschließendem Steilabstieg zurück ins Tal. Der Höhenunterschied betrug 1560 Meter. Tourdauer knapp 9 Stunden (inklusive aller Pausen).



Tag 9: Tour auf den Rotspitz 3033m

Fahrt vom Quartier zum Parkplatz der Enzianalm am Talschluss des Martelltals. Anschließend erfolgte, wie schon 2019, eine kurze aber streckenweise knackige Bergtour auf den Vorderen Rotspitz. Der Weg verlief bis ca. 2800m auf grasigem Gelände, das Reststück über schottrige Felswege mit einem kurzen seilgesichertem Steilanstieg. Am Gipfel gab es kurz gute Fernblicke auf die umliegenden Gletscherberge der Ortler-Alpen. In Summe brauchten wir 6 Stunden (inkl. Pausen) für den Auf- und Abstieg. Die Tour erreichte 1000 Höhenmeter. Am gleichen Tag ging es noch nach Hause zurück.



Details

Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Bergwanderwoche im Berchtesgadener Land 01.06. bis 07.06.2020 (/berichte/bergtouren/389-bergwanderwoche-in-bad-reichenhall-berchtesgadener-land-01-06-bis-07-06-2020)

von *Ulrich Gimbal*

Meine Bergwanderwoche in Kärnten vom 23. bis 30.05.2020 musste corona-bedingt leider ausfallen. Als Ersatz gab es eine Wanderwoche in Bad Reichenhall/im Berchtesgadener Land. Es nahmen bei 2 Touren weitere Bergfreunde daran teil.

Tag 1: Bergtour ins Lattengebirge

Nach dem Frühstück im Hotelquartier gings per Bus von Reichenhall bis Bischofswiesen-Winkl auf 670m. Von dort startete der Aufstieg zum Törlkopf. Der Weg führte zunächst über Forstwege im Ferchenbachtal, später auf Bergpfaden und steil weiter zur Mitterkaserhütte und Törlalm (beide nicht bewirtschaftet). Dann Aufstieg zum Gipfel des Törlkopfes 1704m. Dort kurze Fotorast. Entlang eines Bergkamms wurde nach einigen Auf- und Ab der Karkopf 1738m erreicht. Unterwegs gab es schöne Fernblicke auf die gesamten Berchtesgadener Alpen, wie den Watzmann, den Hochkalter usw. Als nächsten Gipfel erstieg ich noch den Dreisesselberg 1680m. Jetzt nun auch gute Fernblicke in Richtung Chiemgau, bzw. nach Norden. Der Abstieg erfolgte steil in Richtung des Ortes Bay. Gmain und von dort nach Bad Reichenhall zurück. Das Wetter wurde unterwegs immer besser und wärmer. Die Sonne schien am Schluss bei nur noch wenig Bewölkung. An Höhenmetern wurden in 7 Stunden etwa 1230m gelaufen.



Tag 2: Bergtour auf den Jenner 1876m

Per Bahn und Bus ging es morgens zum Königssee. Von dort wurde zunächst der Untere Brandkopf 1156m angepeilt und auf teils steilen Wegen schnell erreicht. Er bot gute Blicke auf die nähere Umgebung. Als nächstes führte der Weg über die Krautkaser- und Mitterkaseralm zum spitzen Gipfel des Vogelsteins 1694m. Er liegt unterhalb des Endzieles Jenner. Der Jenner wurde auf dem breiten Forstweg, im Winter Skipiste, auch bald erklommen. Am Gipfel genoss ich ausgiebig die schöne Fernsicht in alle Richtungen. Der Abstieg erfolgte per Seilbahn zum Parkplatz am Königssee. Dort kurze Einkehr. Danach die Rückfahrt nach Reichenhall. In Summe lief ich 1345m Höhenmeter. Der Aufstieg erfolgte in ca. 3 Stunden.



Tag 3: Bergwanderung zur Zehnkaseralm (Untersberg-Massiv)

Per Bus fuhr ich zur Paßhöhe Hallthrum 693m an der Straße von Reichenhall nach Berchtesgaden. Dort Start der Wanderung zum Untersbergplateau über den Almsteig. Er führt steil und anspruchsvoll zum Gelände der Zehnkaseralm. Der Steig wies einige Drahtseilsicherungen und Kletterstellen der Kategorie 1 auf. Es ging weiter in Richtung Achenkopf. Der Pfad am Rand der Bergmassivs erwies sich als anspruchsvoll, zeitraubend und qualitativ schlecht. Ich wich später auf einen Weg auf dem Plateau aus, gab aber das Ziel Achenkopf auf. Ich ging zurück zur Alm. Unterwegs gab es einige Pausen auf verschiedenen namenlosen Plateaubergen des Massivs. Der weitere Rückmarsch erfolgte ab Zehnkaser über den Reisenkaser/Scheibelkopf nach Bischofswiesen. Per Bus gings von dort zurück zum Quartier. Es wurden ca. 1110 Höhenmeter absolviert. Tourdauer etwa 6 Stunden.



Tag 4: Bergtour auf den Predigtstuhl (im Lattengebirge) 1615m

Bei schlechter Wettervorhersage/starker Bewölkung unternahm ich einen Marsch von Reichenhall auf dessen Hausberg den Predigtstuhl. Zum Aufstieg nutzte ich den steilen Waxriesersteig. Oben am Gipfel angekommen erlaubte das Wetter nur begrenzte Sicht. Kurz danach fing es zu regnen. Im Berggasthof (in Gipfelnähe) machte ich ausgiebige Pause. Anschließend stieg ich per (Museums)Seilbahn nach Bad Reichenhall wieder ab. Für den Aufstieg brauchte ich etwa 2,5 Std, für die ganze Tour etwa 4,5 Stunden. Es wurden ca. 1145 Höhenmeter erstiegen. Für den Rest des Tages nutze ich u.a. das Salz-Gradierwerk im Kurpark zur Erholung von Geist und Körper.



Tag 5: Bergwanderung zur Moosenalm/zum Karspitzsattel (Lattengebirge) 1405/1545m

An diesem Freitag wartete ich zunächst auf die Ankunft eines Bergfreund aus München, welcher am Nachmittag eintraf. Danach unternahmen wir eine kurze Tour auf die Südspitze des Lattengebirges, insbesondere zur Moosenalm. Ausgangspunkt war die Schwarzbachwacht 889m an der Straße von Inzell nach Ramsau. Auf einfacher aber steiler Forststrasse wanderten wir bis zur Alm und weiter auf dem Almerlebnispfad bis zum Sattel (auf 1545m) zwischen Karspitz und Jochköpf. Nach einer Rast gings auf gleichem Wege zurück. Die Tour dauerte ca. 4 Stunden bei 665 Höhenmetern.



Tag 6: Bergtour auf den Mooslahnerkopf 1815m

Per Auto fuhren wir zum Parkplatz des Königssee. Ein weiterer Bergfreund wurde dort abgeholt. Bei gutem Wetter erfolgte nun der gemeinsame Anstieg in Richtung Kührointalm. Der Weg führte steil südlich des Grünkopfes und der Alm vorbei zum Gipfel des Mooslahnerkopfes. Der Schlussanstieg war wiederum steil. Am Gipfel gute Tiefblicke auf den Königssee und die gesamte Umgebung der Berchtesgadener Alpen. Beim Abstieg machten wir einen Abstecher zur- und Rast in der Kührointalm (1409m). Der weitere Abstieg ging über den Anstiegsweg. Der kulinarische Abschluss des erfolgreichen Bergtages fand in einem Gasthof in Oberschönau statt. In Summe wurden 1260 Höhenmeter innerhalb von 6 Stunden gelaufen.



Tag 7: Kurztour von Berchtesgaden auf die Kneifelspitze 1189m:

Vom Parkplatz der Berchtesgadener Salzminen ging es im Sonnenschein über einfache Wege, teils Forststrassen, in Richtung Gipfel der Kneifelspitze. Unterwegs wurde das Wetter immer nebliger. Oben angekommen war daher leider keine Sicht mehr vorhanden. Auf eine Einkehr im Gipfelgasthof wurde daher verzichtet. Zudem war bald Regen zu erwarten. Der Rückmarsch erfolgte auf den Anstiegsweg. An diesem Tag wurden ca. 650 Höhenmeter erreicht. Nach der Tour fuhren wir zum Gasthof Brennerbräu (bei Bischofswiesen) und holten dort das Mittagessen nach. Ein schöne Bergwoche mit insgesamt über 7400 Höhenmetern fand nun ihren Abschluss. Anschließend ging es nach Hause.



Details

Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Bergtour auf den Rötelsstein 1394m / Estergebirge 15.03.2020 (/berichte/bergtouren/388-bergtour-auf-den-roetelstein-1394m-estergebirge-15-03-2020)

von *Ulrich Gimbal*

Zur Tour trafen wir uns alle am Parkplatz Heimgarten in Ohlstadt/Loisachtal. Mit 8 weiteren Bergfreunden gings südlich der Illing-Berge vorbei zunächst zur Kaseralm auf 1335m. Nach kurzer (Foto)Rast wanderten wir weiter zum Fuß des Rötelssteins. Der steile Schlussanstieg durch Wald und später auf einen schmalen Pfad brachte uns ein wenig ins Schwitzen. Nach einiger Zeit standen wir auf dem Gipfel und genossen die wärmende Sonne. Das gute Wetter bot eine schöne Fernsicht insbesondere auf die Voralpenseen. Der Abstieg erfolgte über einen Forstweg. Er führte über den Wagbichl nach Ohlstadt zurück. Es wurden in Summe ca. 850 Höhenmeter erstiegen. Die Tour dauerte etwa 6 Stunden.



Details

Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Bergtour zur Mitteralm 1200m / Mangfallgebirge 19.01.2020 (/berichte/bergtouren/387-bergtour-zur-mitteralm-1200m-mangfallgebirge-19-01-2020)

von *Ulrich Gimbal*

Die Tour startete am Bahnhof Brannenburg im Inntal und führte zunächst im Ort entlang eines Baches. Später ging der Weg an Sankt Margarethen vorbei und weiter im Mühlthal in etwa parallel zur Wendelsteinbahn bis zum Haltepunkt Aipl. Der, teils steile, Schlussanstieg verlief von dort über den Winterweg zur Alm. Nach kulinarischen Genüssen ging es auf gleichem Wege zurück. Die Tour fand in traumhaft verschneiter Landschaft statt. Mit von der Partie waren 3 Bergfreunde. Insgesamt waren wir, inklusive Almpause, knapp 6 Stunden unterwegs. Es wurden etwa 740 Höhenmeter erreicht.



Details

Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Skitourenkurs in Navis (/berichte/372-skitourenkurs-in-navis)

Die Anreise erfolgte am 17.01.20. Wir trafen uns auf dem Parkplatz (Forstweg) zur Naviser Hütte, dort waren wir zum Abendessen angemeldet. Die Wahl des Fortbewegungsmittels für den Aufstieg wurde zwischen Ski, Rodel oder zu Fuß freigestellt. Wir entschieden uns für Tourenski.

Es war sternenklar und man konnte ohne Stirnlampe aufsteigen. Die kleine Tour war perfekt für den Einstieg in dieses lang ersehnte Wochenende.



Zu den Teilnehmern gehörten zwei Skitourenprofis (Johanna und Susanne), zwei Skiabfahrtslehrer (Flo und Franz) sowie eine bunt gemischte Truppe aus Anfängern und erfahreneren Skitoureninteressierten.

Auf der Naviser Hütte eingetroffen freuten wir uns alle auf das leckere Essen, dass, seit die Hütte einen neuen Pächter hat, etwas länger auf sich warten ließ. Bei Schweinsbraten, Kaspressknödel und Gulasch genossen wir den Abend. Leider hatte es länger nicht geschneit, dadurch war die Abfahrt etwas eisig, zum Einstieg aber trotzdem gut. Im Anschluss an die Abfahrt checkten wir dann in die Pension Hörtnagl ein. Dort sind wir bereits Stammgäste.

Am Abend verabschiedeten wir uns zeitnah, da der nächste Tag frühes Aufstehen und viel Technikarbeit und Abfahrtstraining mit sich bringen sollte. Am Samstag war frühes Aufstehen angesagt. Wir genossen das Frühstück, dass Maria mit viel Liebe herrichtete. Es gab frische Semmeln, selbstgemachten Fruchtaufstrichen, Frischkäse und Butter, eben ein richtiges Bergfrühstück!

Um 8:30 brachen wir zum Abfahrstechniktraining an die Schlick 2000 auf. Nach einem kurzen Aufwärm- und Kennenlernspiel teilten wir uns in 2 Gruppen auf, Anfänger zu Franz und die Fortgeschrittenen zu Flo. Wir, Nils und ich, gingen zu Franz. Wir übten die wichtigsten Sachen im Schnelldurchlauf für Verhältnisse im Tiefschnee. Da es in der Nacht zuvor ca. 15-20 cm Neuschnee gab, konnten wir wenigstens erahnen, wie es sich anfühlen sollte. Am Mittag trafen wir uns wieder mit der anderen Gruppe zur Einkehr im Wirtshaus auf der Piste. Es war ein toller Tag mit vielen nützlichen Tipps plus individueller Videoanalyse, Franz ist ein super Skilehrer!

Zurück bei Hörtnagels haben wir uns frisch gemacht, gepowernapped und dann ging es schon weiter im Programm. Johanna gab uns einen Grundkurs in Lawinenkunde, mit nützlichen Tipps und Anwendungen, z.B. Snowcard oder 5-Phasen-Mantra. Im Anschluss besprachen wir bei bestellter Pizza die geplante Skitour für Sonntag, während wir die von Franz Hörtnagl selbst gebrannten Schnäpse und Liköre verköstigten. Am Sonntag hieß es wieder früh aufstehen. Nach dem leckeren Frühstück machten wir uns startklar für unsere Tour zur hohen Warte, die wir direkt von der Pension aus starteten.

Nach einem sanft ansteigenden Start bei leichtem Schneefall gingen wir zuerst in einer großen Gruppe. Später teilten wir uns wie bereits am Vortag in 2 Gruppen auf. Zum Ende zu wurde der Anstieg sehr steil. Aufgrund von Wind und eisigem Untergrund zehrte dies schon spürbar an den Kräften. Oben bei grandiosem Ausblick schnell umgezogen, war die Abfahrt umso schöner! Frischer Neuschnee lies das Herz höher schlagen. Was für ein Powder.... Wieder an der Pension angekommen, packten wir zusammen und fuhren noch auf einen Kaffee nach Matrei bevor wir uns verabschiedeten.



Danke für das toll organisierte Wochenende und Bis nächstes Jahr!

Viele Grüße Jana&Nils

Details

Kategorie: Tourenbericht (/berichte)

[Jetzt Mitglied werden!](#)

Wichtigste Vorteile

- Alle üblichen Vorteile einer DAV-Mitgliedschaft
- Jahresmarke für Münchner Kletterhallen kaufen
- Unsere Touren sind kostenlos